

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Bärenfels



Informationen des Forstbezirkes Bärenfels

Kurzporträts zu den wichtigsten Waldbodentypen

Der „Waldboden“ ist Boden des Jahres 2024. Ein guter Grund, diesen wichtigen Standortfaktor mal etwas genauer zu betrachten. Neben den klimatischen Umweltbedingungen (Niederschlag, Temperatur, etc.) stellt der Waldboden eine der wichtigsten Grundlagen für die Pflege und Entwicklung von Wäldern dar, zum Beispiel für die potenzielle natürliche Vegetation, die für Sachsen abgeleiteten Waldentwicklungstypen und die empfohlenen Baumarten. Grundsätzlich wird der Waldboden vom Grundgestein bestimmt.

Für den Wald im Forstbezirk sind vor allem Gneis, Rhyolith, Sandstein und Lösslehmablagerungen bodenbestimmend. Im geringen Ausmaß auch Basalt und Kalk. Die Verwitterung dieser Ausgangsmaterialien bestimmt dann die Nährkraft, den Wasserhaushalt und den pH-Wert. Diese werden zu guter Letzt noch durch das Relief und den Baumbestand bzw. Einträge durch die Luft überprägt. Daher kann eine Mannigfaltigkeit von Bodenarten ausgewiesen werden. Dies würde aber hier zu weit führen. Nachfolgend werden daher nur

die drei wichtigsten Bodentypen in unserem Forstbezirk vorgestellt, wie man sie erkennt und was sich daraus für die Waldbesitzenden ableiten lässt.

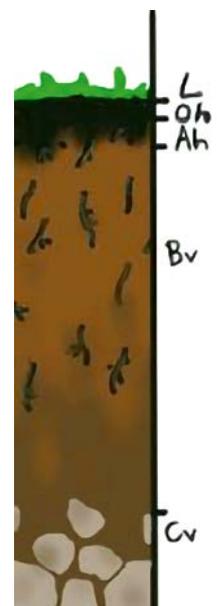
Der Bodentyp wird anhand seiner abgrenzbaren Horizonte definiert. Für die Bestimmung wird eine Bodengrube angelegt. Dann werden dort die sichtbaren unterschiedlichen Zonen (Horizonte) abgegrenzt und deren Mächtigkeit gemessen. Diese Horizontabfolge (von oben nach unten gelesen) und deren Mächtigkeit ergeben dann den Bodentyp.

Horizonte mit Erläuterung

L	Streuschicht (engl. Litter)	Bh (s)	Mineralboden, humusangereicht (eisenangereicht)
Oh	Organischer Horizont, liegt auf Mineralboden, humusangereicht	Bv	Mineralboden, verwittert/verbraunt
Of	Organischer Horizont, liegt auf Mineralboden, fermentiertes Material	Sw	Unterboden gebleicht, stauwasserbeeinflusst, wasserdurchlässig
Ah	Mineralboden, humusangereicht	Sd	Unterboden stauwasserbeeinflusst, marmoriert, stauend
Ae	Mineralboden, gebleicht, Eisen und Mangan ausgewaschen	Cv	Grundgestein, verwittert
Aeh	Mineralboden, gebleicht, Eisen und Mangan ausgewaschen, humusangereicht		

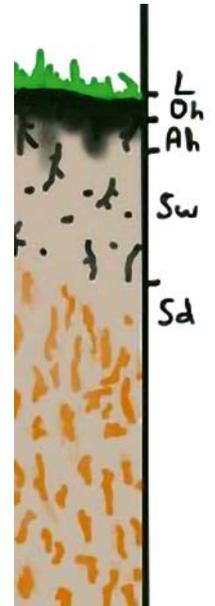
Braunerde (L/Oh/Ah/Bv/Cv)

Die Braunerde ist für den Waldbau je nach Grobkörnigkeit und Ausgangsgestein ein sehr günstiger Boden. Lässt es das Relief zu, werden diese zumeist landwirtschaftlich genutzt. Dem Wald bleiben nur die steilen und zu steinig Braunerden. Typisch ist hier die Verbraunung des Mineralbodens (namensgebend). Dabei kommt es zu einem gleichmäßigen Ausfall von Eisen und einer daraus resultierenden bräunlichen bis rötlichen Färbung. Diese Böden sind meist sehr gut erschließbar und weisen eine gute Nährkraft auf. Lediglich die Grobheit des Skeletts und das Relief bestimmen die Wasserverfügbarkeit. Grundsätzlich wachsen auf diesen Böden fast alle Baumarten. Bei besserer Nährstoff- und Wasserversorgung (Bachtäler, Kalk, Basalt) sind hier aber Edellaubhölzer zu empfehlen. Vor allem Traubeneiche, Ahorn, Linden, Vogelkirsche und Rotbuche sind zu nennen.



Pseudogley „Staugley“ (L/Oh/Ah/Sw/Sd/Cv)

Boden des Jahres 2015. Bestimmend für die Ausprägung eines Staugleys sind Stauschichten (häufig Lösslehm) im Boden. Diese sorgen dafür, dass im Jahresverlauf der Boden zeitlich stark vernässt und wieder trockenfällt. Dadurch entstehen charakteristische blasse bis marmorierte, streifige Bodenbilder, hervorgerufen durch Auswaschungsprozesse und Wiederausfall von Eisen und Mangan. Aufgrund des zeitlich begrenzt hoch anstehenden Wassers können diese Bereiche meist nur von wenigen Baumarten durchwurzelt werden, weswegen viele Baumarten nur flach wurzeln. Im Ergebnis sind vor allem Fichten auf diesen Böden sehr wurfanfällig. Daher werden für diese Böden, je nach Nährkraft, Baumarten empfohlen, die die wechselnden Wasserstände tolerieren und ggf. auch die Stauschichten erschließen können. Dies sind zum Beispiel Stieleiche, Kiefer, Esche (Achtung: Eschentriebsterben!), Erle und im begrenztem Umfang Weißtanne.



Podsol (L/Of/Aeh/Ae/Bh(s)/Cv)

Boden des Jahres 2007. Aufgrund schlecht (bzw. sauer) zu verwitternder Ausgangsgesteine (Sandstein, Sande, Granit, Gneis) und niedriger Bodentemperaturen, erfolgt eine nährstoffarme Ausprägung mit niedrigem pH-Wert. Dies führt zu einer Auswaschung von Huminstoffen und Eisen, die im tieferen Bereich wieder ausfallen. Dadurch entstehen eine auffällige Vergrauung der oberen Schichten und „rostige“ Bänder im tieferen Bereich. Diese Böden sind landwirtschaftlich unattraktiv und häufig mit Wald bedeckt, typischerweise mit Fichte oder Kiefer. Neben der meist geringen Nährkraft ist auch die Wasserhaltefähigkeit begrenzt, daher werden hier Baumarten mit geringen Standortansprüchen empfohlen, zum Beispiel Fichte, Kiefer, Lärche, Birke, Pappel, Buche und Roteiche.



Für Interessierte empfiehlt sich der Besuch des Bodenlehrpfades im Tharandter Wald (nahe des Parkplatzes „Zigeunerplatz“). Er veranschaulicht mit Schautafeln und Bodengruben anhand konkreter Beispiele die Bodentypen. Auch sind dort umfangreiche Informationen zur Horizontierung und den dahinterliegenden Prozessen der Bodenbildung erklärt.

Der Tharandter Wald ist aufgrund seiner interessanten Erdgeschichte als nationaler Geopark ausgewiesen. Die Geopark-Infozentren und Exkursionen der Geopark-Ranger bieten umfangreiches vertiefendes Wissen rund um den Waldboden.

Für weitergehende Informationen bezüglich des Waldbodens auf Ihren Waldflurstücken stehen unsere Mitarbeitenden gern zur Verfügung. Bitte nehmen Sie dazu mit Ihrem

Revierleiter oder Ihrer Revierleiterin Kontakt auf.

Quelle: Schachtschabel, P.; Blume, H.-P.; Brümmer, G.; Hartge, K. H.; Schwertmann, M. unter Mitarbeit von Fischer, W. R.; Renger, M.; Strebel, O.; Auerswald, K.; Beyer, L.; Kögel-Knabner, I.: Lehrbuch der Bodenkunde. 14. Neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 1998.

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Bärenfels

Forstbezirksleiter: Dr. Sven Irrgang
Adresse: Alte Böhmisches Straße 2, 01773 Altenberg OT Bärenfels
Telefon: 035052 6130
Telefax: 035052 61328
E-Mail: baerenfels.poststelle@smekul.sachsen.de
Sprechzeiten: Mo bis Do 7 – 16 Uhr, Fr 7 – 14 Uhr



Bärenfels im Osterzgebirge. In der linken Bildhälfte liegt der Sitz des Forstbezirks. Foto: Kristina Funke

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Bert Hommel	035052 613210	Bert.Hommel2@smekul.sachsen.de
Revier 01 Schellerhau	Denny Werner	035056 23716	Denny.Werner@smekul.sachsen.de
Revier 02 Rehefeld	Uwe Liebscher	035057 51361	Uwe.Liebscher2@smekul.sachsen.de
Revier 03 Holzhaus	Maik Stachowiak	037327 83250	Maik.Stachowiak@smekul.sachsen.de
Revier 04 Bärenfels	David Herold	035052 22329	David.Herold@smekul.sachsen.de
Revier 05 Hirschsprung	Thomas Funke	035056 23714	Thomas.Funke@smekul.sachsen.de
Revier 06 Oberfrauendorf	Achim Funke	035056 23712	Achim.Funke@smekul.sachsen.de
Revier 07 Karsdorf	Steffen Seyfert	03504 614195	Steffen.Seyfert@smekul.sachsen.de
Revier 08 Tharandt	Dirk Junkuhn	035203 39065	Dirk.Junkuhn@smekul.sachsen.de
Revier 09 Grillenburg	Holger Baumann	035203 39062	Holger.Baumann@smekul.sachsen.de
Revier 10 Naundorf	Maik Schumann	035203 39061	Maik.Schumann@smekul.sachsen.de
Revier 11 Hetzdorf	Jürgen Schmieder	035209 20464	Juergen.Schmieder@smekul.sachsen.de
Revier 12 Lehmühle	Stephan Radler	035052 613212	Stephan.Radler@smekul.sachsen.de

■ Forstreviere und Sachbearbeiter im Privat- und Körperschaftswald

Revier 21 Altenberg	Aenne Schuster	035056 23710	Aenne.Schuster@smekul.sachsen.de
Revier 22 Spechtshausen	Lukas Schubert	035203 39066	Lukas.Schubert@smekul.sachsen.de
Revier 23 Markersbach	Marco Schubert	0173 3616338	Marco.Schubert@smekul.sachsen.de
Forstförderung	Kristina Funke	035052 613215 oder 0173 9616045	Kristina.Funke@smekul.sachsen.de
Waldökologie/Naturschutz	Maria Mäbert	035052 613211	Maria.Maebert@smekul.sachsen.de

Sprechzeiten der Reviere Do 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Bärenfels (Stand 01.01.2024)

■ Territorialfläche:	974 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	31.466 ha
■ Staatswald (Freistaat Sachsen):	19.238 ha
■ Staatswald (Bund):	32 ha
■ Körperschaftswald:	1.607 ha
■ Kirchenwald:	332 ha
■ Privatwald:	10.408 ha



Sachsenforst